J. N. 90.170

Courbevoie (Seine) 5. Rue de la Garenne
12. October 1883.

Lieber Freund!

Ihren Brief vom 10. d. M. habe ich heute richtig erhalten und ich beeile mich Ihnen für Ihren Beweis echter Freundschaft aus vollem Herzen zu danken und Sie zu versichern, daß ich mein Versprechen pünktlich einhalten und außerdem glücklich sein werde, wenn Sie über meine Gegendienste gebieten wollen.

Unterschreiben Sie also ich bitte Sie das beigelegte Gesuch und setzen der Unterschrift die beiden Worte: „als Bürge“ bei, weder Datum noch sonst eine Bemerkung, sonst ist die Sache ungiltig. Und schicken Sie mir das also unterschriebene Gesuch gütigst geschlossen frankirt, denn ich werde es sofort am Staatsgerichte senden, denn ich dich deshalb persönlich schreiben muß und der es Löwe übergeben wird. Daß er der zweite Bürge ist, ersehen Sie aus dem Brief.

Zur Sicherstellung der Gutsprechung bürge ich Ihnen mit meinen Einkünften und diejenigen meiner Frau, erhärtet durch ihre Unterschrift neben der Meinigen unter diesem Brief, für die pünktliche Abzahlung dieser Schuld und bis zu ihrer gänzlichen Tilgung. Ich verpflichte mich pünktlich an die „Werkstatt-zeitung Feuilletons zu schicken und vermächtige Sie monatlich fünfzehn Gulden von meinem Honorar

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zurückzuhalten und unmittelbar an die „Concordia"
als Rate für mich abzuführen. Sollte der mir in
der „Neustadtzeitung" nicht erschienen sein, so ersuche
ich Sie diesen Betrag bei der „Presse" für mich
einzukassieren und wie oben zu verwenden. Alles
das bekräftigt meine und meiner Frau Unterschrift.

Lieber Freund, ich begreife vollkommen, daß Sie
sich denken und nehmen deshalb auch keinen Anstand
Ihnen die Garantien zu geben, die ich Ihnen in
der Hast angeboten habe. Ich bitte ja nur Ihre
Ihre Unterschrift und keine Bürgschaft um Ihr Geld.
Also verlassen Sie sich auf mich, — ich stehe für
Alles was hier geschrieben steht, mit meiner Ehre
ein und copiere den Brief in mein Copierbuch da-
mit er auch mir gegenwärtig bleibt.

Nochmals meinen innigsten Dank und die Bitte
mir nur ja gewiß postwendend zu antworten.
Meine Frau und ich, wir grüßen Sie herzlich und
hoffen Sie bald in Paris zu sehen

Ihr treuer und dankbarer Freund
Emerich Bukovics

Pauline de Bukovics

Lieber Freund, ich habe da ein Paar Marken die ich ein-
mal als Bestandtheil einer Abrechnung erhielt, ich schicke sie
Ihnen, damit Sie zu Ihrem Gelde nicht noch Auslagen
haben. Hier kann ich so nichts damit anfangen.